

REICHSWEISUNGS-AMT  
STAB DER NS-REGIERUNG  
CHIEF DER NS-REGIERUNG

Berlin W 35, den  
Lützowstraße 42/43  
Postfach 42/43

24. Nov. 1942.

Gd/HA/Be/Vo. VS-Egb.Nr. 531/42 g.Kdos.

Bitte in der Zukunft vorstehendes Geschäftszettelchen und Datum anzugeben.

3 Ausfertigungen  
Prüf.Nr. 1

Betr.: Norwegen.

Anlg.: 1 Brief des Ministerpräsidenten Quisling.

An den  
Reichsführer-~~4~~  
und Chef der Deutschen Polizei,  
Feld-Kommandostelle.

Reichsführer !

Aus einem Aktenvermerk des ~~4~~-Stabaf. L e i b bin ich wohl in grossen und ganzen über den Inhalt des Briefes von Ministerpräsident Q u i s l i n g im Bilde. Da es sich wahrscheinlich um in der Entwicklung liegende grundsätzliche Fragen handelt, bitte ich, einen knappen Bericht über die derzeitige Lage vorlegen zu dürfen.

Vorbemerkung, da für die Beurteilung der Gesamtsituation nicht unwesentlich:

Am 8. Nov. bat mich, wie schon berichtet, Reichskommissar T e r b o v e n zu sich zum Mittagessen. Sein Bestreben, aus Norwegen zu kommen und den Belgischen Raum zu übernehmen, sind bekannt. Er hofft, in Reichsführer-~~4~~ bei der Durchsetzung seines Zieles einen starken Bundesgenossen zu haben. Am 10.11. traf ich Terboven noch einmal kurz auf dem Flugplatz, zusammen mit den Gauleitern K a u f m a n n und W e g e n e r. Terboven nahm mich etwas auf die Seite und sprach über die Ernennung des ~~4~~-Gruf. Dr. B e s t zum Ausserordentlichen Bevollmächtigten in Dänemark. Er liess durchblicken, dass diese Ernennung in der Partei Aufsehen hervorgerufen hätte, und zwar darum, weil doch für diese Aufgabe - da später ein Reichskommissariat entstünde - eigentlich besser ein aktiver jüngerer Gauleiter die geeignetere Persönlichkeit gewesen wäre, da bekannt sei, dass Dr. Best bei all seinen hervorragenden Fähigkeiten sehr formal

093 off

und in vielen Dingen wenig wendig sei. Ich schloss aus Bemerkungen, dass Gauleiter Kaufmann gerne diese Sache übernommen hätte. Ich entgegnete:

a)

Wie bekannt, war Dr. Best im Reichssicherheitshauptamt. Er schied dort aus und wurde in Frankreich bei der Militärverwaltung eingesetzt. Hier hat er sich ausserordentlich bewährt. Auf eine Anfrage des Herrn Reichsaussenministers bei Reichsführer-// wegen Abgabe eines für den diplomatischen Dienst geeigneten // - Führers wurde u. a. auch Dr. Best genannt. Ich persönlich hätte es sehr gerne gesehen, wenn Dr. Best als Gesandter entweder in Schweden oder in der Schweiz eingesetzt worden wäre, da Dänemark für die // nicht so sehr interessant ist, umso weniger, als die Frage Dänemark sich im Laufe der Monate oder Jahre ganz von selbst erledigen würde. Es kann also dem Reichsführer-// hier keinesfalls ein Vorwurf gemacht werden.

b)

Aus den Bemerkungen einiger Herren des Auswärtigen Amtes schliesse ich sogar, dass man Dr. Best für Dänemark eingesetzt hätte, um ihm in Schweden oder der Schweiz nicht einsetzen zu müssen, damit diese Stellen für "Berufsdiplomaten" freigehalten werden könnten. Reichsführer-// sei also schuldlos.

c)

Es sei doch praktisch einfach unmöglich, dass man einen Gauleiter und Reichsstatthalter als Ausserordentlichen Bevollmächtigten in Dänemark einsetze, solange der dänische König noch lebe. Als Gesandter würde er dem Auswärtigen Amt unterstehen. Damit würde ja die Stellung der Gauleiter und Reichsstatthalter in einer Form herabgewürdigt, die für die Partei einfach untragbar wäre.

Ferbyen gab sich vorerst damit zufrieden. Bei seiner Mentalität rechnete ich aber nun auf einen Gegenschlag in irgendeiner Form, der auch eintrat, dadurch dass er nun am selben Tage - die Gauleiter flogen nach Berlin nicht ab - Staatschef L u t z e nach Norwegen einludt. Dieser befindet sich im Augenblick dort.



dass unsere Brigaden voll sind und die Legionen aus Stärkegründen nicht mehr gebraucht, sondern zusammengefasst werden können. Mit dieser Zusammenfassung werden alle die Wünsche der germanischen Führer nach einer eigenen Kommandosprache, die ich für nicht tragbar halte, abgedrückt, denn so viel Verständnis hat jeder, dass man in einer Einheit nicht mindestens 4 verschiedene Kommandosprachen haben kann. Die gewünschte direkte Unterstellung ist auch hiermit illusorisch. Diese Zusammenfassung hätte dann des weiteren das Gute, dass wir einen lebendigen Austausch ohne weiteres veranlassen könnten, denn ein Mann, der in der Waffen-~~W~~ gedient, seinen ersten Einsatz hinter sich gebracht und Auszeichnungen erworben hat, steht nach den bisher gemachten Erfahrungen für das Reich. Nur ein verschwindender Prozentsatz hat noch separatistische Ziele. Ich kann auch in einer viel stärkeren Masse durch eine gewisse gesunde Rivalität: Wer ist der Bessere? die "völkischen Führer" zu persönlichen Einsatz für die Ersatzstellung zwingen.

Bei der Zusammenfassung der gesamten Legionen in einem Germanischen Korps oder der Vorbereitungen dazu ist damit zu rechnen, dass wir monatlich aus Norwegen ab 1.3.43 150 Mann als Minimum erhalten.

Ganz besonders bitte ich, auf Folgendes aufmerksam machen zu dürfen, das ich bei der nächsten Vorlage der Feldpostbriefe der ~~W~~-Feldpostprüfstelle ins Einzelgehandelte belegen kann:

Die Stimmung in der Waffen-~~W~~ gegen die Legionen wird von Tag zu Tag schlechter. Die Männer der Waffen-~~W~~ werfen vor, dass die Legionen die "lieben Kinder" seien, bevorzugt behandelt und trotz häufigem Einsatz ausserordentlich stark mit Auszeichnungen bedacht würden: "Wer bei der Legion das EK I verdient, bekommt in der Waffen-~~W~~ eine Belobigung seines Kompaniechefs". Die Legionen würden auch sonst in jeder Form - Urlaub, Liebesgaben usw. - von der Heimat bevorzugt behandelt.

Bei einem einheitlichen Einsatz würden auch diese Klagen aufhören.

Ich bitte Reichsführer-~~///~~, bei dieser Gelegenheit ein gutes Wort für S t e i n e r einlegen zu dürfen. Ich weiss, dass Steiner schon manche Sorgen gemacht hat, dass er oft aus einem starren Soldatenkorn heraus in seiner Division Ausserlichkeiten eingeführt hat, die nicht mehr Ausserlichkeiten geblieben sind, zum mindesten den Eindruck erwecken müssen, dass eine Annäherung an alte Formen angestrebt wird. Steiner hat sich tatsächlich geändert, und wie es bei seiner Starheit ist, in einer solchen klaren und energischen Form, dass ich mich nur darüber freuen kann. Er hat während des Winters und des Frühlommers kurz vor dem Einsatz eine weltanschauliche Schulung der gesamten Führer und Unterführer in 3-wöchentlichen Lehrgängen - zusammen wurden hierbei rund 3.400 Männer erfasst - durchgeführt, die vorbildlich war und sich auch ebenso angewirkt hat. Er hat jetzt auch den grossen Wunsch, die Germanen für sich zu bekommen. Dass dabei der Wunschtraum des Korps ihm vorschwebt, ist mir ebenso klar. Allein, der Ehrgeiz, etwas Besonderes zu leisten, der Beute zu sein, ist doch nicht zu verdammen. Ich versuche das ja auch bei mir.

Leib ist bei seinem Bestreben, alle Kreise der norwegischen Bevölkerung zu erfassen, auch an den Norwegischen Schiverband herangetreten. Der Norwegische Schiverband hat zugesagt und ist bereit, eine Schneeschuhkompanie zu stellen. Bis jetzt sind hierzu 120 Männer da, die restlichen 60 sollen im Laufe der nächsten Tage eintreffen. Ich habe nun eine etwas ausgefallene Bitte: Ich bitte, diese in Bildung begriffene Schneeschuhkompanie dem Hochgebirgeregiment der Schutzpolizei für den Einsatz in diesem Winter zuteilen zu wollen. Ich gehe dabei davon aus, dass dieses Regiment in Kaukasus, d.h. im Hochgebirge, eingesetzt wird und dass damit diese Kompanie, da ja diese Einheiten Reichsführer-~~///~~ genau so unterstehen wie die der Waffen-~~///~~, zu ihrem allerbesten Einsatz kommen könnte. Schneekäufer dieser Qualität hat D e l u e g o, wie ich mich vorsichtig erkundigt habe, nicht. Diese Bitte entspringt folgenden Überlegungen und Erfahrungen:

a)

Unsere Gebirgsdivision ist in Finnmarken eingesetzt. Besondere Kenntnisse im Schneeschuhlauf werden bei diesen ebenen Gelände nicht verlangt. Im Stellungskrieg kann eine derartige Kompanie auch keinesfalls operativ eingesetzt werden. Sie ist damit nicht voll ausgenutzt.

b)

Diese Sporttalente des Norwegischen Schneeschuhverbandes sind bestimmt nicht ganz einfach zu behandeln. Bei allen derartigen besonderen Einsätzen aber habe ich gerade im Hauptamt Ordnungspolizei das allergrößte Entgegenkommen gefunden. Hier sind noch nie weder in der Ausbildung noch im Einsatz Klagen gekommen.

Nach diesem Einsatz im Kaukasus könnte dann im Frühjahr 1943 Reichsführer-SS über diese Kompanie weiter verfügen. Ich dachte mir, dass man sie sehr leicht als Radfahrkompanie im Sommer einsetzen könnte.

*Ruger*  
SS-Gruppenführer

|                  |       |
|------------------|-------|
| Handwritten text |       |
| Handwritten text |       |
| Handwritten text |       |
| Handwritten text | - 4 - |